

BildungslotsInnen - Lehrgang 2012

Stadt Salzburg

Konzept und Curriculum

Konzeption, Planung und Umsetzung:

Ursula Liebing, Sumeeta Hasenbichler
Projekt Melete BIC
Frau & Arbeit gGmbH
Franz Josef Str. 16
5020 Salzburg
0662 - 88 07 23 17
u.liebing@frau-und-arbeit.at

Maria Sojer-Stani, Eberhard Siegl
Projekt Melete MIC
Plattform Menschenrechte Salzburg Förderverein
Kirchenstr. 34
5020 Salzburg
0662 - 451290-14
melete@menschenrechte-salzburg.at

Allgemeine Überlegungen

Was sollen LotsInnen leisten?

- Informationen über das Bildungssystem (Basisbildung, Aus- Weiterbildung, schulische Bildung) weitergeben
- Bildungswege aufzeigen, Eigeninitiative und Bildungsaspiration fördern
- Unterstützungs- und Beratungsangebote für Bildung kennen, kommunizieren,
- Bildungsangebote kommunizieren, zur Teilnahme motivieren, Zugangsschwelle herabsetzen
- Wertschätzung auch für non-formale Bildung vermitteln
- Fördermöglichkeiten bekannt machen

Was leistet die Lehrgangsführung?

Vorbereitung

- Vorbereitung, Sensibilisierung und Coaching der ReferentInnen in Hinblick auf die Interessen und Belange der TN
- Förderung der Verbindlichkeit in der Gruppe und der Gruppenaustauschprozesse
- Sicherstellen der „Anschlussfähigkeit“ der Informationen über das Bildungssystem

In den Modulen:

- Gesamtmoderation, Einstieg und Abschluss
- Formulierung fachlicher Ergänzungsfragen und Sicherstellung der Kontinuität zwischen den einzelnen Modulen
- Anleitung des Austausches und der Diskussion zwischen TN
- Sicherstellung von Partizipation und Feedback
- Bedarfsorientierte Umsetzung geschlechterspezifischer Komponenten

Nach den Modulen

- Service in Hinblick auf Klärung offener Fragen
- Reflexion und Konzeption geschlechterspezifischer Ergänzungsangebote

Zielsetzung auf Systemebene (Bildungssystem):

- Beitrag zur interkulturellen Öffnung der Bildungs-Institutionen, die am Lehrgang beteiligt sind

Grundsatz für Lehrgang: Theoretische Reflexion und praktische bzw. nützliche Informationen sowie Vernetzungsmöglichkeit mit ReferentInnen und Einblick in Bildungs(beratungs)institution vor Ort

Leitfragen aus der Perspektive des/r Zuwanderers/in und deren Nachkommen

- Wie kann ich die Sprache lernen? Wo kann ich Bildung erwerben und wie kann ich meine Bildung verwerten? Wie kann ich soziale Teilhabe (mit meiner Biographie/Herkunft) verwirklichen? Wie kann ich meine Existenz sichern? Wie komme ich zum dauerhaften Aufenthalt in Österreich?

Überblick über den Lehrgang für BildungslotsInnen

Datum und Zeit	Thema	Ort
Mo., 7.5., 17.30-21.00	Modul 1: Überblick/Einstieg - Die Grundidee des Melete-Projektes - Der BildungslotsInnenlehrgang-die TeilnehmerInnen	BFI Salzburg Schillerstraße 30 OBus No. 6
Sa., 12.5., 9.00-15.30	Modul 2: Der Blick auf sich selbst - biographieorientiertes Arbeiten - Geschlechterspezifische Themen	ABZ Itzling Kirchenstr.34 OBus No 3
Mo., 14.5., 17.30-21.00	Modul 3: Bildung und Zuwanderung	BFI Salzburg Schillerstraße 30 OBus No. 6
Mo., 21.5., 17.30-21.00	Modul 4: Sprache/Zweitsprache im Kontext von Bildung	ABZ Itzling Kirchenstr.34 OBus No 3
Mo., 4.6., 17.30-21.00	Modul 5: Das Schulbildungssystem in Österreich / Salzburg Inklusive Bildung	BFI Salzburg Schillerstraße 30 OBus No. 6
Mo, 11.6., 17.30-21.00	Modul 6: Bildung und Arbeitsmarkt – duales Ausbildungssystem – Nostrifizierung	AK – Salzburg Markus Sittikus Str. Obus No 1,2,3,5,6,
Sa, 16.6., 9.00-15.30	Modul 7: Erwachsenen –Bildung - Die Bildungslandschaft – TeilnehmerInnen-Sichten	BFI Salzburg Schillerstraße 30 OBus No. 6
Mo, 18.6., 17.30-21.00	Modul 8: Bildungsberatung in Salzburg – Bildungsförderung - Unterstützungsprojekte	Haus Corso Imbergstraße 2 Obus no 5,6,7
Mo, 25.6., 17.30-21.00	Modul 9: Diskriminierung im Bildungsbereich – Was tun?	Akasya-Frauenverein Sterneckstrasse 50-52 Obus No 4
Sa, 30.6., 9.00-15.30	Modul 10: Bildung jenseits des formalen Bildungssystems	Treffpunkt Bildung /KBW F. W.-Raiffeisenstraße 2 5061 Elsbethen
Mo, 2.7., 17.30-21.00	Modul 11: Abschluß	Pegasuszimmer Schloß Mirabell/ Erdgeschoß(ehemalige Stadtbücherei)

Detailplanung BildungslotsInnen-Lehrgang

Mo.7.5. 17.30-21 Uhr BFI	Modul 1 Überblick/Einstieg	Referentin LF&A, PMR
	<p>Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Grundidee des Melete-Projektes • Überblick über BildungslotsInnenlehrgang und Lehrgangsmodule <p>Kennenlernen der TeilnehmerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Persönlicher Hintergrund, beruflicher Hintergrund, welches Wissen und welche Kenntnisse im Bildungsbereich kann ich selbst beitragen <p>Austausch von Erwartungen und Ressourcen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was wünsche ich mir vom Lehrgang? <p>Austausch und Reflexion der „LotsInnen-Bilder“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mein Bild eines Lotsen/Lotsin (Tätigkeit zwischen Wegweiser und aktivem Lotsenschiff) • Mein Bild von einem offenen, bildungsfreundlichen Salzburg <p>Was Melete (Frau & Arbeit, Plattform für MR) für LotsInnen anbietet:</p> <p>Während des Lehrgangs</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation, Vor und Nachbereitung der Module • Input in Genderfragen • Mappen und Unterlagen • Unterstützung bei der Klärung offener Fragen • Unterstützung für Gruppe oder Netzwerk <p>Nach dem Lehrgang</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herbstaktivitäten als Ergänzung • MultiplikatorInnentraining und nachfolgend die Möglichkeit, Gruppenangebote für MigrantInnen anzuleiten (bezahlte Tätigkeit) • Individuelles Coaching und Beratung 	<p>tn-orientierte Methoden, interaktiv</p>

<p>Sa. 12.5. 9:00 bis 15:30 ABZ</p>	<p>Modul2: Der Blick auf sich selbst - biographieorientiertes Arbeiten - geschlechterspezifische Themen - Migration und Gender</p>	<p>F&A; PMR</p>
	<p>Ziele: Auseinandersetzung mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • der eigenen oder elterlichen Zuwanderungsbiografie und dem eigenen Bildungsweg • den elterlichen/familiären Erwartungen, die an die TN als Frauen/Männer mit MH in Hinblick auf Bildung gerichtet werden • Frauen- und Geschlechterrollen, Frauen und Männerbildern, Geschlechtsunterschiede vor dem Hintergrund Kultur/en und Bildung-s-(Zugänge) • Auseinandersetzung mit der Gruppe, Wahrnehmung der Vielfalt • Information über die historischen und aktuellen politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für Frauen und Männer in Österreich in Hinblick auf Bildungssystem und Arbeitsmarktsystem <p>1) Selbsterfahrung und Reflexion von Frausein/Mannsein in kulturellen Spannungsfeldern bzw. im Kontext Zuwanderung und Bildung</p> <p>Leitfragen hierzu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wo stehe ich selbst in Bezug auf Zuwanderung, Geschlechterrolle, Bildung? • Wie hat sich das verändert? • Wie sieht mich die Gesellschaft hier? • Welche (unterschiedlichen?) Erwartungen werden an mich gestellt? • Gibt es Konflikte, die sich daraus ergeben? • Was sind meine eigenen Ressourcen? • Was sind meine eigenen Chancen und Möglichkeiten? <p>Arbeit in unterschiedlichen Konstellationen: individuell, Kleingruppe (geschlechtergetrennt), Plenum Evtl. Input zu „Kultur(en)“</p> <p>2) Input Gender und Zuwanderung , Frauen-Rechte im politischen System und Bildungssystem Österreich,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen und Stationen der Entwicklung von BürgerInnen- und Frauenrechten • Zugang zum Bildungssystem - Bildung als Empowerment und (Frauenspezifisch) Emanzipation • Erwerbsarbeit und Verwertung von Bildung • Politische Rechte und politische Vertretung Veränderung der gesellschaftlichen Rahmen-Bedingungen für Männer und Frauen - Auswirkungen auf Bildung • Rechtliche Stellung in Ehe und Familie • Gleichbehandlung von Männern und Frauen • Männer und Frauen im Kontext Migration • Diskriminierung und Benachteiligung, Intersektionalität von Benachteiligungen 	

	<p>Diskussion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstbestimmung und eigenständige Erwerbstätigkeit als Bildungsziele für Frauen und Männer? <p>3) Zusammenführung, Abschluss</p>	
<p>Mo 14.5. 17:30 - 21:30 BFI</p>	<p>Modul 3 Bildung und Zuwanderung</p>	<p>Barbara Herzog-Punzenberger, BIEFIE SalzburgF&A; PMR</p>
	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über das Bildungssystem • Kenntnis von Schlüsselfaktoren im Bildungssystem und deren Beeinflussbarkeit • Realistische Einschätzung von Möglichkeiten und Grenzen des Bildungs-Aufstiegs • Kenntnis von Zusammenhängen zwischen Zuwanderung und Bildungserfolg • differenziertes Wissen über Bildung und Zuwanderung <p>Die Funktion des Bildungssystems innerhalb der österreichischen Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wichtige Subsysteme der Gesellschaft : Bildungssystem – Arbeitsmarktsystem – politisches System – gesellschaftliches System • Zusammenhang von Bildung und Sozialstatus? bzw. soziale Mobilität, Bildung und Arbeitsmarkt • Welche Faktoren beeinflussen Bildungsverläufe von Individuen? (zb Bildung und Herkunft - soziale, kulturelle/ethnische Herkunft, Geschlecht, Intelligenz, Begabung, etc.) • Bildung und Zuwanderung – empirische Befunde, offene Fragen, politische Argumente und politischer Missbrauch • Sozialisationsbedingungen: Biographie und Sozialisation und ihr Einfluss auf das Lernen • Bildung als Humankapital/Bildung und Verwertbarkeit – Die Verwertungslogik von Bildung <p>Bildung für die Wissensgesellschaft</p> <p>Die Rolle von Bildung in der Wissensgesellschaft</p>	

<p>Mo. 21.5. 17.30-21 Uhr ABZ</p>	<p>Modul 4: Sprache/Zweitsprache und Bildung</p>	<p>F&A, PMR</p>
	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis des Zusammenhangs zwischen <ul style="list-style-type: none"> ○ Sprache und Bildung ○ Sprache und Identität • Argumente zum Deutschlernen • Bewusstsein über die Bedeutung der Muttersprache beim Zweitspracherwerb • Bewusstsein über den unterschiedlichen und dynamischen Verlauf des Fremdspracherwerbs im Erwachsenenalter • Wissen über Sprache und ihre Normierung (Rechtschreibreform) • Wissen über die Kommunikationsstrategien von Multilingualen • Wissen über die Voraussetzung von Aufenthaltstitel und Staatsbürgerschaft (Nachweis der Deutschkenntnisse) • Praktisches Wissen über Beratungs-, Unterstützungs- und Sprachangebote und Prüfungen und Referenzrahmen <p>Sprache und Denken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Sprache? • Sprachsystem und Weltsicht • Mündliche und Schriftliche Kommunikation • Sprache und ihre Normierung • Rechtschreibreform • Sprachfamilien: Ähnlichkeiten/ Verschiedenheiten und resultierende Schwierigkeiten <p>Die Rolle der Sprache im Bildungssystem</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Identitätsstiftende Funktion der Sprache • Sprache als Voraussetzung für den Lernerfolg in anderen Fächern • Sprachbeherrschung als Voraussetzung für den Einstieg ins Bildungssystem • Umgang mit Fehlern <p>Charakteristika der Mehrsprachigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien von Mehrsprachigen • Zweitspracherwerb im Kindes- vs. Im Erwachsenenalter • Die Rolle der Muttersprache dabei • Muttersprachlicher Unterricht in Salzburg (Voraussetzungen etc.) • Deutschlernen im Kindesalter in Salzburg (Frühförderung, Unterstützungsangebote etc.) 	

	<p>Deutschlernen im Erwachsenenalter in Salzburg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anbieter, Art der Kurse, Zielgruppen, Beratungs- und Unterstützungsangebote/Förderungen • Deutschlernen für den Beruf (Anbieter, Förderungen, Lehrwerke) • Koventionskurse <p>Nachweise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachweis der Deutschkenntnisse (Prüfungen (auch extern), Zertifikate, Referenzrahmen ÖIF/ÖSD) • Nachweis der Deutschkenntnisse für den Aufenthaltstitel und die Staatsbürgerschaft • Förderungen und Unterstützungen: Verweis auf Modul Beratung (Bildungsscheck, ÖIF) • Integrationsvereinbarung <p>Geschlecht und Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhang Geschlecht und Sprachlernen? • Geschlechterspezifisches Sprechverhalten? <p>Arbeit in Kleingruppen, tn-Orientiert , geschlechtergetrennte Gruppen zu Assoziationen</p>	
--	---	--

<p>Mo. 4.6. 17.30-21 Uhr BFI</p>	<p>Modul 5: Das Schulbildungssystem in Österreich / Salzburg</p>	<p>BSI Ursula MOSER Christian Treweller (SIS)</p>
	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen über den Aufbau des Schulbildungssystem in Österreich vermitteln • Wissen über die Funktion der Schule • Vertrautheit mit den Lernzielen an den allgemeinbildenden Schulen • Vertrautheit mit Schlüsselphasen • Schulische Abschlüsse – welche Funktion haben sie • Erfolgsfaktoren im schulischen System • Wissen über das Schulangebot in Salzburg und Unterstützungs- und Beratungsangebote für diverse Bedürfnisse und Zielgruppen • Wissen über Quereinstiege und spezielle Beratungs-Angebote für ZuwandererInnen • Sensibilisierung für Gender im Kontext Schule: Schullaufbahn, Schulerfolg, SPF <p>Überblick über das Schulbildungssystem in Österreich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historisches und aktuelle Entwicklungen <ul style="list-style-type: none"> ○ Neue Mittelschule und Zentralmatura • Was bedeutet Schulpflicht und was sind Pflichtschulen? • Welche Schultypen gibt es in Salzburg? <ul style="list-style-type: none"> ○ Pflichtschulen ○ Weiterführende Schulen ○ Berufsbildende Schulen <p>Einstieg in die Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorschule • Frühförderung • Feststellung der Schulreife <p>Volksschule</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übergang in die Weiterführende Schule als Schlüsselphase <p>Hauptschule/Neue Mittelschule/ Gymnasium/AHS und BHS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernziele und Schwerpunkte <p>Rahmenbedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Rolle der Lehrperson (Elternerwartungen vs. was sie leisten können) • Die Erwartungen an den Eltern • Unterstützungsmöglichkeiten für Eltern bei fehlenden Ressourcen • Die Rolle der Elternvereine 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Schulpflicht, Freistellungen und Befreiungen, Freifächer – Wahlpflichtfächer • Schulabschlüsse und Noten • Qualität von schulischen Bildungsangeboten: Kriterien, wie kann ich die Qualität beurteilen? <p>Schullaufbahnen und ihre Konsequenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Schlüsselphasen“ in der schulischen Laufbahn • Bildungswege Eignung — Begabungen – Voraussetzungen - Unterstützung –Schulpsychologie • Erfolgsfaktoren im schulischen System • Wo gibt es Schullaufbahnberatungsangebote? • Schulservicestelle, Schulpsychologische Beratung <p>Pädagogische Konzepte in unterschiedlichen Schulen Die Methodenfreiheit im Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschenbilder und Pädagogik, Reformpädagogische Methoden: Freire, Montessori, Waldorf <p>Lernen als Arbeit, Lernen als Spiel?</p> <p>Bildungssystemwechsel: Zuzug von Kindern im schulpflichtigen Alter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstufungen im Schulsystem • Nachholen von Pflichtschulabschlüssen • Einstufung als außerordentliche Schüler? <p>Muttersprachlicher Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsermittlung, wie funktioniert die Anmeldung? Schwierigkeiten und Möglichkeiten? <p>Inklusive Bildung – was heißt das?</p> <p>Sonderpädagogischer Förderbedarf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie wird sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt? • Welche Konsequenzen hat SPF in Hinblick auf die Unterstützung des Kindes? • Was bedeutet inklusiver Unterricht? • Wie sind Jungen und Mädchen betroffen? • Welche Rolle spielt Herkunft bei SPF? • An wen kann ich mich im Problemfall wenden? 	
--	---	--

<p>11.6. 17:30 – 21:00 Uhr AK Salzburg</p>	<p>Modul 6: Bildung und Arbeitsmarkt</p>	<p>Stephanie Posch AK VeBBAS Mirjana Kovacevic, F&A, PMR</p>
	<p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über das Berufsbildungssystem in Ö • Wissen über Zusammenhang Bildungssystem/Arbeitsmarktsystem und duales Ausbildungssystem • Orientierung über Unterstützungsangebote im Berufsbildungsbereich • Sensibilisierung für Zusammenhang zwischen Berufswahl und Geschlecht • Wissen über Anerkennung von ausländischen Abschlüssen für den österreichischen Arbeitsmarkt <p>Der Zusammenhang von Bildungssystem und Arbeitsmarktsystem</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Verwertbarkeit von Bildung auf dem Arbeitsmarkt – Berufe, Berufsbildung: <p>Institutionelle Berufsbildung</p> <p>Der Übergang von der Schule zum Beruf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsorientierung (Schule, Messe, Netzwerke als entscheidender Faktor) • Berufswahl (plus Geschlechterfragen) • Aussichtsreiche Berufe in der Wissensgesellschaft <p>Berufsbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das duale Berufsbildungssystem • Lehren und Doppellehren • Betriebsübergreifende Ausbildungen <p>Externe Prüfungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrabschlussprüfung • Studienberechtigungsprüfung <p>Weiterqualifizierung neben dem Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehre mit Matura • Abendgymnasium • Berufsreifeprüfung <p>Geschlechterspezifische Berufswahl</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warum ergreifen Burschen einen pädagogischen Beruf (Boys day Interviews)? • Wie kann man Jugendliche (Burschen und Mädchen) aus Ihrem Umfeld bei der beruflichen 	

	<p>Orientierung unterstützen? (Untypische Männer- und Frauenberufe)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhang Berufswahl und Gender Pay Gap? <p>Nostrifizierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Verwertbarkeit von Bildung auf dem österreichischen Arbeitsmarkt • Was heisst Nostrifizierung und Nostrifikation? • Wofür braucht man Nostrifizierungen? • Wo gibt es Beratung/Anlaufstellen zu Nostrifizierung? • Typische Abläufe für Nostrifizierungsverfahren • Gleichhaltungsverfahren für Lehrabschlüsse • „Geschützte“ Berufe – Berufe mit Zugangsberechtigung • Arbeiten ohne Nostrifizierung <p>Murmelgruppen, geschlechterspezifische KG für Berufswahlstrategien</p>	
--	--	--

<p>16.6. 9:00 – 15:30 BFI</p>	<p>Modul 7: Erwachsenen –Bildung , Partizipationsworkshop</p>	<p>Prof. Martin Wiedemair , ARGE SEB Horst Kremsmaier /Dragana Kitic BFI F&A, PMR</p>
	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Erwachsenenbildungslandschaft in Salzburg vermitteln • Überblick über Salzburger Akteure in der Bildungslandschaft und Zugänge zur EB • Wie wird man Bildungsanbieter - migrantische Organisationen als Träger? • Überblick über spezifische Angebote am BFI für Migrantinnen • Partizipationsworkshop: Hürden und Schwierigkeiten beim Bildungszugang, Bedürfnisse und Interessen • Zwischenbilanz - Interessen und Ergänzungsvorschläge in Hinblick auf LotsInnenlehrgang <p>Die Erwachsenenbildungslandschaft in Salzburg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsklärungen: Bildung und „Erwachsenenbildung“, Fortbildung, Weiterbildung, formale/informelle Bildung? • Welche Bereiche bzw. Felder umfasst Erwachsenenbildung? • Individueller Nutzen der Erwachsenenbildung - Bildungswege und sekundäre Bildungswege - nachholende Qualifizierungen ... • Funktionen der Erwachsenenbildung im gesellschaftlichen Kontext? • Lebenslanges Lernen? Wissensgesellschaft? • Weiter-Bildung als Markt für das Versprechen gesellschaftlicher Aufstiegsmöglichkeiten? <p>Der Zugang zur Erwachsenenbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hürden und Barrieren beim Zugang – die Zwei-Drittel-Gesellschaft in der Bildung? • Was geschieht in Salzburg, um Hürden abzubauen und „Bildungsbenachteiligten“ einen besseren Zugang zu ermöglichen? <p>Die Akteure in der Salzburger Bildungslandschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildungsträger für Erwachsene in Salzburg und ihre Schwerpunkte, Interessen • Die Rolle der Bibliotheken <p>Der Weg durch die Erwachsenen - Bildungslandschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der idealtypische Weg oder viele Wege? • Qualität von formalen Weiterbildungsangeboten – Kriterien zur Beurteilung? 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Zertifikate und ihre Verwertbarkeit <p>Ausblick</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenslanges Lernen für alle – was bräuchte es dafür? • Entwicklungsnotwendigkeiten, Perspektiven und Trends in Salzburg (zb Salzburg 2012 – was ist daraus geworden??) <p>BFI – Führung, Angebote des BFI,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die sich besonders an MigrantInnen richten • die besonders gut angenommen werden/besucht werden • spezielle Angebote für Menschen mit Teilqualifizierungen (modulare Lehre) <p>TeilnehmerInnen-Sicht zu Bildung und Erwachsenenbildung in Salzburg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Schwierigkeiten und Hindernisse bei der Wahrnehmung von Bildungsangeboten haben Menschen in meinem Umfeld? • Gibt es Unterstützungsbedarf, der nicht durch Angebote gedeckt wird? • Was fördert die Motivation zur (Weiter-)Bildungsteilnahme? Wie können Menschen aus meinem Umfeld besser motiviert werden? • Welche Themen(bereiche) sind aus meiner Sicht für Erwachsene aus meinem Umfeld wichtig? Welche Angebote sollten entwickelt werden? <p>Zwischenbilanz Lehrgang Bildungslotsinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feedback zu den bisherigen Themen und Modulen • Wünsche und Erwartungen: Worüber wollen die TN noch mehr erfahren? 	<p>Lehrgangs-leitungen für TN - orientierten Teil</p>
--	---	--

<p>18.6. 17:30 bis 21:00 Haus Corso, Erwachsenenbildung</p>	<p>Modul 8: Bildungsberatung in Salzburg</p>	<p>Katrin Reiter (Bildungsnetzwerk) Beate Höfels- Stiegernigg (BiBER) Fr.Angelkovic, VIELE</p>
	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen über Bildungsberatung: Aufgaben, Funktion, Zielgruppenorientierung • Überblick über Bildungsberatungsträger in Salzburg • Kenntnis der zielgruppen- und geschlechterspezifischen Beratungsangebote rund um Bildung in Salzburg • Möglichkeiten von „aufsuchenden“ und gruppenbezogenen Bildungsberatungsangeboten in Salzburg • Berufsbild BildungsberaterIn • Unterstützungsangebote rund um Bildung <p>Netzwerk Bildungsberatung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel, Idee des Netzwerks • Was heißt (trägerneutrale) Bildungs-Beratung? Wo gibt es sie? • Gibt es geschlechterspezifische Beratungsbedarfe? • Welche geschlechterspezifische Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungs-Angebote gibt es? <p>Biber: Bildungsberatung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzorientierte Beratung – Elemente der Bildungsberatung, idealtypischer Ablauf, Zeit, Kosten? • Erfahrungsbericht von Biber mit Orientierungsbedarf spezielle von bildungsbenachteiligten Menschen?: • Was sind nach Erfahrungen von Biber geschlechterspezifische Problemlagen und Orientierungs- bzw. Unterstützungs-Bedarfe? • Welche geschlechterspezifische Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungs-Angebote gibt es? • Bei welchen Einrichtungen können Kompetenzportfolios erstellt werden? • Finanzielle Förderungen für Bildung, Aus- und Weiterbildung: Schülerbeihilfen, Familienbeihilfen, Stipendien, Preise, Bildungsscheck, Start, Karriereticket, ÖIF (ÖIF Broschüre) – was gibt es, wo kann man beraten werden? • Die Ausbildung zum Bildungsberater/in • Bibliotheksführung <p>Verein VIELE. Frauenspezifische Beratungs- und Bildungsangebote</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> • Ganzheitliche Beratung für Frauen und Familien • Hauptschulkurs für Frauen <p>Spezifische Salzburger Unterstützungsangebote im Bildungsbereich - Projekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • alters/zielgruppenspezifische zb Rucksackprojekt, Lerncafe der Caritas, Jugendcoaching • Unbezahlte Nachhilfe-Angebote in Salzburg, • Mentoring-Angebote in Salzburg (KIJA, Einstieg,) • Das geplante Mentoring- Angebot von Melete 	
--	--	--

<p>25.6. 17:30 bis 21:00 AKASYA Frauenverein</p>	<p>Modul 9: Diskriminierung im Bildungsbereich</p>	<p>Volker Frey, Klagsverband</p>
	<p>Ziel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit dem Verbot der Benachteiligung und Ungleichbehandlung aus sachfremden Gründen • Kenntnis verpönerter Diskriminierungsgründe • Kenntnis der rechtlichen Grundlagen des Diskriminierungsschutzes im Kontext Arbeitsmarkt und Bildung • Reflexion von Diskriminierung und Zusammenhang zwischen Diskriminierung und Bildung • Handlungsmöglichkeiten für Betroffene und beobachtende Dritte • Anlaufstellen in Salzburg und Ö <p>Fragestellungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Diskriminierungserfahrungen • Definition von Diskriminierung • Diskriminierungsgründe <ul style="list-style-type: none"> • mittelbare und unmittelbare Diskriminierung • Direkte und indirekte Diskriminierung • ...beim Zugang zu Ausbildungen • ...beim Zugang zu Bildungs- und Weiterbildungsangeboten • In der Schule und in Bildungseinrichtungen • Bei der Verwertung von Bildungsabschlüssen • Konsequenzen für Bildungswege und Integration • Rechtsgrundlagen Diskriminierungsschutz auf internationaler/europäischer und nationaler Ebene • Was tun? Anlaufstellen, Beratung, Intervention, Schattenberichte, Monitoring etc.. <p>Tnorientierte Auseinandersetzung auf Basis eigener Erfahrungen, Input und Diskussion</p>	

<p>Sa. 30.6. 9:30-15:00 Treffpunkt Bildung /KBW</p>	<p>Modul 10: Bildung jenseits des formalen Bildungssystems</p>	<p>Bernhard Jenny, F&A, PMR , MB</p>
	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der Partnerorganisationen F&A, PMR, Männerbüro und deren frauenspezifischer, männerspezifischer, migrantInnenspezifischer Angebote und Aktivitäten • Auseinandersetzung mit der Bildungsrelevanz „Neuer Medien:“ • Kenntnis des Konzepts des lebenslangen Lernens auch jenseits der Verwertbarkeit • Bewusstsein über den Wert von Bildung jenseits der wirtschaftlichen Verwertbarkeit • Exemplarisches Kennenlernen vom informellen Lernen in ausgewählten Bereichen, z. B. Umweltbildung, politische Bildung und religiöse Bildung • Praktisches Wissen über Lernorte und Lernanbieter in Salzburg <p>Soziale Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit der Bildungsrelevanz „Neuer Medien:“ • Input zu Nutzung des Internets, Lernplattformen, Soziale Netzwerke und Bloggen im Kontext Bildung • Die Rolle dieser Medien, ihre Möglichkeiten und Grenzen beim selbstgesteuerten Lernen • Medienkompetenz als Schlüssel zur Partizipation <p>Der Bildungsbegriff jenseits Zertifikate, Nachweise und der beruflichen Verwertbarkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenslanges Lernen als Lebensentwurf? • Das Menschenbild – der Mensch als lernendes Wesen • Persönlichkeitsentwicklung - Persönlichkeitsbildung • Lernen und Selbstverwirklichung • Der Mensch als Subjekt von Bildung und Persönlichkeitsentwicklung • Gesellschaftliche Teilhabe- „Bildung“ bzw. Lernen als Voraussetzung? • Paulo Freires Konzept der Befreiungspädagogik • Alphabetisierung als politischer Akt in Brasilien <p>Lebenslanges Lernen und EU</p> <ul style="list-style-type: none"> • EQR • Projekte wie Melete 	

	<p>Lernorte und Lernressourcen für selbstgesteuertes Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtbibliothek, Robert -Jungk-Bibliothek • Museen, Archive, • Zeitschriften und Zeitungen: SN, Talk Together, Menschenrechtsbericht etc. <p>Exemplarisches Kennenlernen von weiteren Anbietern vom informellen Lernen (sofern nicht unter Erwachsenenbildung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umweltbildung: Südwind, Robert-Jungk-Bibliothek, SOL, Intersol • politische Bildung: Plattform für Menschenrechte, Friedensbüro, Armutskonferenz, AAI, AK, WK, Bildungswerkstatt der Grünen, Renner Institut, ÖVP? • Persönlichkeitsbildung • Konfessionell: KBW, St. Virgil, ABZ • Nicht-konfessionell: SBW, AK, WIFI, BFI, VHS • religiöse Bildung: Moscheen, Vereine <p>Bildung und gesellschaftliche Teilhabe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zugang zu „Kunst und Kultur“ als Bildungsthema (Theater, Film, Kulturelle Veranstaltungen) • „Hunger auf Kunst und Kultur“ <p>Lehrgangsfeedback , Wünsche der TN</p> <p>Ausblick auf Herbst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergänzungsangebote Lotsinnen (Sommer, Herbst) • Partizipationsworkshops BFI, PMR • MultiplikatorInnenlehrgang • Konzeption und Umsetzung Einstiegsangebote • Bildungsangebote BFI: 2013 • Demokratie- und MR Säule: 2013 	
--	--	--

2.7. 17:00 bis 21:00 Pegasuszimmer	Modul 11: Abschluss Vorstellung des Integrationsbüros der Stadt Salzburg : <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben, • Projekte • Tätigkeiten Abschlussfeier Lotsinnenlehrgang <ul style="list-style-type: none"> • Überraschungsgast • Theater Knallshief • Zertifikatsübergabe (Melete-PartnerInnen) 	Daiva Döring, I-beauftragte
Sommer- bzw. Herbstmodule		
Anf. August	Gespräch über „Heimat“ - mit Vladimir Vertlib	
Anfang September	MultiplikatorInnenlehrgang I (geblockt)	
Sept bis November	MultiplikatorInnenlehrgang II	
22.9..	Partizipationsworkshop: Kulturtechniken, Lebensphasenspezifische Angebote im Rahmen von Melete	
	Partizipationsworkshop: Demokratie und Menschenrechte	
24.11.	Gemeinsamer Besuch bei der BIM mit Vor und Nachbereitung	
Frühjahr 2013	Kommunikationstraining	